
PRESSE - INFORMATION

AK NKW sorgt sich um Wettbewerbsfähigkeit und hat Forderungen

Ratingen, 2. November 2023 Die deutsche Volkswirtschaft steckt in einer Wachstumsschwäche fest, die über konjunkturelle Schwächen hinausgeht. Die nachlassende Wettbewerbsfähigkeit der größten Volkswirtschaft Europas und die Folgen für den Wohlstand und den sozialen Frieden waren Thema der letzten Sitzung des AK NKW im September. Auf Grundlage dessen, stellt der AK NKW des GVA konkrete Forderungen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Transportsektors zu verbessern. Die Corona-Pandemie hat mit aller Deutlichkeit klar gemacht, wie wichtig es ist, dass „der LKW rollt“. Eine funktionierende Versorgung der Bevölkerung mit Gütern ist von großer Wichtigkeit. Dafür bedarf es geeigneter Rahmenbedingungen.

Mauterhöhung und CO₂-Bepreisung aussetzen

In Zeiten von Rezession und zeitgleicher hohen Inflation hält der AK NKW eine zusätzliche Erhöhung der LKW-Maut und der CO₂-Bepreisung für falsch. „Menschen und Unternehmen brauchen in dieser schwierigen Zeit spürbare Entlastung und keine zusätzlichen Belastungen.“, stellt der Sprecher des AK NKW, Mathias Oßwald fest. Aus diesem Grund fordert der AK NKW ein Aussetzen der Erhöhung der CO₂-Bepreisung und kritisiert die Mauterhöhung scharf.

Technologieoffenheit für NKWs

Mit Blick auf die Antriebstechnologien (batterie-elektrisch, Verbrenner) gelten für Nutzfahrzeuge andere Gegebenheiten als für PKW. Der AK NKW spricht sich dafür aus, die Nutzungseffektivität stärker zu berücksichtigen. Konkret bedeutet das: Keine einseitige Bevorzugung einer bestimmten Technologie, sondern ein Bekenntnis zur Technologieoffenheit. Dazu zählen auch klimaneutrale E-Fuels als wichtige Ergänzung für Fahrzeuge mit Verbrennern. Der Klimaschutz im Verkehrssektor bedarf verschiedener Technologien, die sich gegenseitig ergänzen. Des Weiteren muss bei der ganzheitlichen Beurteilung der komplette Lebenszyklus des Fahrzeuges: a) Herstellung, b) laufender Betrieb, c) Lebensdauer und d) Entsorgung berücksichtigt werden. Die innovativen Unternehmen des Automotive Aftermarket sind Spitzenreiter beim Thema Nachhaltigkeit. „Durch Pflege und Reparatur mit qualitativ hochwertigen Ersatzteilen werden die Fahrzeuge in Betrieb gehalten, statt verschrottet und neu produziert zu werden. Dadurch werden massiv Ressourcen geschont und der Klimaschutz gefördert.“, bekräftigt Mathias Oßwald stellvertretend für den AK NKW.

Über den GVA

Der Gesamtverband Autoteile-Handel e.V. (GVA) ist der Branchenverband und die politische Interessenvertretung des freien Kfz-Teile-Großhandels in Deutschland. Darüber hinaus spricht er auch für die Einzelhändler von Kfz-Ersatzteilen. Im GVA sind Handelsunternehmen mit über 1.000 Betriebsstellen sowie Kfz-Teilehersteller und Anbieter technischer Informationen organisiert. Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.gva.de

Kontakt: Björn Richers, M.A., Referent Kommunikation und Volkswirtschaft, Tel.: 0 21 02 / 77 0 77-20, b.richers@gva.de